

derm in Betrachtung zu nehmen, und denen Liebhabern einzeln mitzutheilen, als mich, wenn ich auf einige Weise eingeschränckt seyn solte, genöthiget zu sehen, mehr Aufmerksamkeit auf Zeit, und Raum, als auf die Merckwürdigkeiten zu haben, die sich bey der Ausarbeitung vorthun möchten.

Es tritt also, nach diesem Entschlusse, die Tulpe, als die Blume, welche so viele Vorzüge für andere hat, zuerst auf den Schauplatz, und verspricht sich bey ihrer Pracht, und reizenden Eigenschafften einen gütigen Anblick.

Wenn andere, um die Macht ihres Geistes, und Federn zu zeigen, wohl eher die allerverwerfflichste Dinge für sich genommen, und selbige durch eine falsche Dunst zu erheben gewußt, so gestehe für meine Person gern, daß mir schwer gefallen sey, ein so edles Gewächs, und, in seiner Art, ein Meisterstück der Natur, nur einigermaassen ähnlich abzubilden. Ob ich nun wohl dahin stellen muß, wie gegenwärtiger Versuch von der tadelsüchtigem Welt angesehen werden möchte, so glaube doch nicht zu irren, wenn ich mich sowohl bey befugten, als unbefugten Richtern, darinne sicher zu seyn achte, daß ich des Mißbrauchs des Pappiers, der Zeit, und derer Gedancken nicht beschuldiget werden könne, der an jener üppigem Beredsamkeit mit Fug getabelt wird.

Dem